

**Erfahrungsbericht Auslandssemester**  
**an der Florida International University, Miami, USA - Fall Term 2024**

### **Vorbereitung**

Die Organisation meines Auslandssemesters begann etwa neun Monate vor dem eigentlichen Start. Der initiale Bewerbungsprozess verlief grundsätzlich reibungslos, jedoch gestaltete sich die weitere Vorbereitung als zeitintensiv. Besonders die Kommunikation mit der Gastuniversität stellte eine gewisse Herausforderung dar. Während sich die E-Mail-Kommunikation mit der zuständigen Organisatorin vor Ort als schwierig erwies, kann ich zukünftigen Studierenden nur empfehlen, das Office of Education Abroad direkt telefonisch zu kontaktieren. Die dort tätigen Studierenden sind ausgesprochen hilfsbereit und können viele Fragen unmittelbar beantworten.

Im Rahmen der Vorbereitung mussten verschiedene administrative Aufgaben bewältigt werden. Dazu gehörte die Beschaffung des Visums mit einem persönlichen Termin in der Botschaft, die Organisation der erforderlichen Versicherungen, Bewerbungen auf Stipendien (bspw. Fulbright) sowie die Wohnungssuche. Glücklicherweise garantiert die FIU allen internationalen Studierenden eine Unterkunft auf dem Campus, was die Planung erheblich erleichterte.

### **Unterkunft und Campus-Leben**

Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern innerhalb von Dreier- oder Vierer-Wohngemeinschaften, wobei die Gebäude stark an Jugendherbergen erinnern und alle Zimmer identisch ausgestattet sind. Die Zuteilung erfolgt meist mit anderen internationalen Studierenden, ich habe mit einem Engländer und einem Transfer-Student aus Minnesota zusammengewohnt. Da die Zimmer sehr spartanisch eingerichtet sind, empfiehlt es sich, direkt am ersten Tag gemeinsam mit den anderen internationalen Studierenden eine Fahrt zum Target oder Walmart zu organisieren, um die notwendige Grundausstattung zu beschaffen. Der nächstgelegene Supermarkt ist etwa 20 Gehminuten entfernt.

Für die Verpflegung bietet die Universität verschiedene Meal-Plan-Optionen an. Die Hauptmensa, die 8th Street Kitchen, verfügt über ein täglich wechselndes Angebot an Standardgerichten wie Nudeln, Pizza und Burger, sowie asiatischen Optionen und eine Salatbar. Aus eigener Erfahrung rate ich dazu, einen Meal-Plan mit weniger Mahlzeiten zu wählen und zusätzlich die weiteren Essensangebote auf dem Campus zu nutzen, da mit dem Meal-Plan ebenfalls Dining-Dollars zur Verfügung gestellt werden, mit denen auf dem Campus eingekauft werden kann.

Das akademische System unterscheidet sich deutlich von dem deutschen Universitätssystem. Der Unterricht ist stärker verschult und beinhaltet regelmäßige Abgaben sowie tendenziell eine Anwesenheitspflicht. Während das akademische Niveau im Bachelor-Bereich oft niedriger als in Deutschland ist, zeichnen sich die Master-Kurse durch einen deutlich höheren Workload aus. Eine Besonderheit für Masterstudierende besteht darin, dass die Kurse häufig gemeinsam mit Doktorand\*innen durchgeführt werden, was zu einem anspruchsvollerem akademischen Umfeld führt. Für eine entspanntere Erfahrung besteht nach Absprache mit deinem/deiner Studiengangskoordinator\*in meist die Möglichkeit, auch als Master-Student\*in Bachelor-Kurse zu belegen.

## **Alltag und Freizeit**

Der Campus selbst bietet trotz seiner ruhigen Atmosphäre vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Studierende können ein hervorragend ausgestattetes Fitnessstudio, eine große Bibliothek und einen Swimmingpool nutzen. Zudem gibt es zahlreiche Sportclubs und spontane Gruppen, die Volleyball, Basketball oder Fußball spielen, denen man sich jederzeit anschließen kann.

Bei der FIU handelt es sich nicht um eine klischeehafte Party-Universität, die man beispielsweise aus amerikanischen Serien kennt. Es gibt dort zwar zahlreiche Sororities und Fraternities, diese veranstalten aber keine Partys auf dem Campus. Trotzdem solltest du darauf achten, mindestens 21 Jahre alt zu sein, wenn du dein Auslandssemester antrittst, um an allen potenziellen Veranstaltungen teilzunehmen. Für das Nachtleben kann ich neben den berühmten Clubs und Festivals das Viertel Coconut Grove empfehlen, in dem donnerstags viele Studierende der University of Miami anzutreffen sind.

Miami selbst bietet ein ungewohntes und sich komplett von Deutschland unterscheidendes Erlebnis. Die relevanten Viertel sind Downtown, Brickell und natürlich Miami-Beach. Das Klima in Miami prägt dabei den Alltag deutlich. Selbst im Winter bleiben die Temperaturen angenehm hoch, was das ganze Jahr Ausflüge zum Strand und Outdoor-Aktivitäten ermöglicht. Charakteristisch sind auch die kurzen, aber intensiven Regenschauer, die sich jedoch meist wieder verziehen und für eine willkommene Abkühlung sorgen. Von Juni bis November ist in Miami außerdem Hurricane Season. Während meines Aufenthalts ist in Miami glücklicherweise nichts Schwerwiegendes passiert, Hurricane Milton hat aber für beträchtliche Schäden an der Westküste und einige Verunsicherung vor Ort gesorgt. Weiterhin ist die Fortbewegung in Miami eine Herausforderung: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann die Fahrt zum Strand bis zu

zweieinhalb Stunden dauern, und selbst mit dem Auto benötigt man vom Campus aus leicht eine halbe Stunde in die Stadt.

Die besondere Lage Miamis ermöglicht außergewöhnliche Reiseerfahrungen. Während meines Aufenthalts hatte ich die Gelegenheit, Puerto Rico einschließlich der Insel Culebra, Nassau, die Florida Keys, das NASA-Zentrum in Orlando sowie Washington DC, die Blue Ridge Mountains und New York zu besuchen.

Eine weitere Besonderheit der FIU ist ihre außergewöhnliche Diversität. Der Anteil hispanoamerikanischer Studierender ist bemerkenswert hoch, was zu einem besonderen kulturellen Umfeld führt. Entgegen meiner Erwartungen traf ich verhältnismäßig wenige amerikanische Muttersprachler\*innen, konnte stattdessen aber unter anderem Freundschaften mit Studierenden aus Venezuela und Peru schließen.

## **Fazit**

Das Auslandssemester an der Florida International University hat mir in vielen Bereichen sehr viel Spaß gemacht. Es war sehr interessant, einen Teil meines Lebens auf einem amerikanischen Campus verbringen zu dürfen. Ebenfalls interessant war es, einen amerikanischen Wahlkampf mitzuerleben – gerade in Florida begegnet man vielen Trump-Unterstützern. Viele Aspekte, die man sonst nur aus Film und Fernsehen kennt, sind in den USA alltäglich und ich habe regelmäßig über die unterschiedlichen Gepflogenheiten gestaunt. Vor allem die Möglichkeit, in dieser Region der Welt so viel zu reisen hat mich sehr begeistert.